

Was haltet Ihr von elternfinanzierten digitalen Endgeräten/BYOD ?

Beitrag von „LittleAnt“ vom 30. Mai 2018 20:34

[@Wollsocken80](#)

Bei einem Teil meiner "Klientel" macht es aber einen gewaltigen Unterschied, ob ab und zu mal ein paar Euro für Stifte o.ä. fällig werden oder auf einen Schlag ein paar hundert Euro für einen Laptop oder ein Tablet.

Es wurde hier bewusst auch nach Berufsschulen gefragt - und ich habe Schüler, die sich mit Azubigehalt von 600, 700 Euro durchbringen müssen oder die ihr ganzes Gehalt zu Hause abgeben damit die Familie durchkommt. Und mit Schülern, die von Bafög leben, was in etwa genau so wenig ist.

Da macht Heft+Stift oder Laptop einen GEWALTIGEN Unterschied. Ich hatte auch schon Schüler die angeschlichen kamen, weil das halbjährliche [Kopiergegeld](#) von 50 Euro fällig war und sie nicht wussten, wo sie das in dem Monat hernehmen sollen.

Für so kleine Beträge finden wir Lösungen (meist reicht ein Aufschub, oder zwei kleine Raten) aber was, wenn das Tablet kaputt geht?

Letztendlich schafft man da sogar schon beim Einstieg eine Hürde. Ich fände es schade, wenn ein brillianter Schüler nicht auf meine Schule käme bzw. keine Ausbildung machen würde sondern dann eben "halt arbeiten geht" weil er sich das Tablet nicht leisten kann....

Das ist m.E. absolut nicht mit Stiften und Papier vergleichbar....